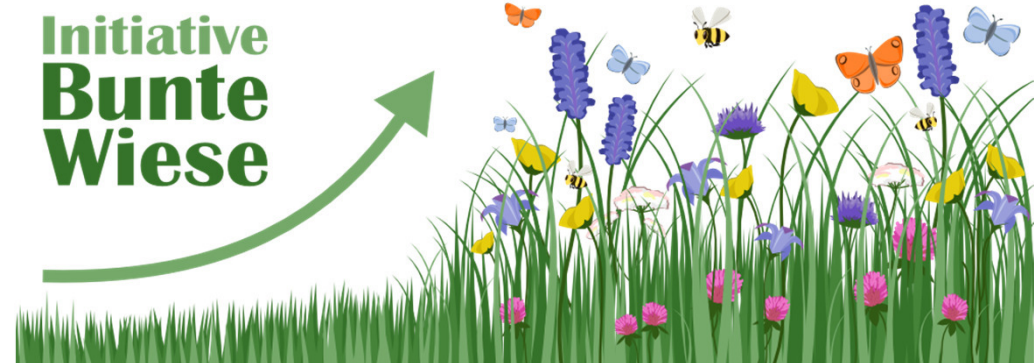


Expertenanhörung des Stadtrates zur Entwicklung von Maßnahmen, um den Rückgang von Insekten in Koblenz zu stoppen



Beitrag von Dr. Philipp Unterweger



KREFELD

Krefelder beweisen dramatisches Insektensterben

da Hog'n
Onlinemagazin ausm Woid

Werde auch du

HOG'N DA HOG'N GEHT UM KULTUR SO SCHAUT'S AUS DO GEHT WO

MIA SAN MIA WERBUNG IMPRESSUM DA HOG'N HOG'NIANER WERDE

START RUNDUMADUM „ES IST FÜNF NACH ZWÖLF“ – INSEKTENSTERBEN BEDROHT MENSCH UND NATUR

„Es ist fünf nach zwölf!“ – Insektensterben bedroht Mensch und Natur



Die Kunst, sich zu entscheiden. Der Überflieger überwiegt viele Menschen.

Die Propaganda mit dem Insektentod
In Deutschland sollen drei Viertel aller Bienen, Fliegen und Falter verschwunden sein. Zweifel sind angebracht.

HILFE GEGEN DAS INSEKTENSTERBEN: AUCH MELLE BETROFFEN
29.10.2017, 17:05 Uhr

Grosses Artensterben – auch in der Schweiz

26. OKTOBER 2017 JULIA HATZL 2



Insektensterben: 75 Prozent weniger Insekten in Deutschland
Frankfurter Allgemeine Wissen
75 PROZENT WENIGER INSEKTEN
„Wir befinden uns mitten in einem Altraum“
VON JOACHIM MÜLLER-JUNG - AKTUALISIERT AM 18.10.2017 - 20:00



★★★★☆ (25)

Insektensterben
Drastischer Insektenschwund in Deutschland

ZEIT ONLINE

Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur Wissen Digital

VORARLBERG

Insekten

Lebt wohl

Vorarlberg stemmt sich gegen das Insektensterben

Erfassung diverser Fluginsekten im Ruhrgebiet von 1990 bis 2015 (25 Jahre)

Abnahme der Individuenzahl um 75 %

HALLMANN, CA., SORG, M., JONGEJAARDEN, M. (2015): *More than 75 percent decline over 27 years of the diversity of flying insects in the Ruhr region (10): e0185809. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>. felder Studie*

Erfassung der Nachtfalter im Inntal bei Aigen und am Stadtrand von München seit 1980 bis 2016 (36 Jahre)

Rückgang der Individuenzahl: 50%

Rückgang der Artenzahl: 55%

Erfassung der häufigen Mörtelbienen (*Megachile parietina*) am Goldberg im Nördlinger Ries in den Jahren 2006 bis 2016 (10 Jahre)

Anzahl Nester 2006: 34; 2010: 33; 2016: 15

= Rückgang um 55 %

SCHWENNINGER H.R., Scheuchl E. (2016): Rückgang von Wildbienenmaßnahmen (Hymenoptera, Anthophila).

Verschwinden der Schmetterlinge. In: [-beklagt-verschwinden-der-schmetterlinge-](#)

Erfassung der Schmalbienen-Art *Lasioglossum calceatum* im Naturschutzgebiet (NSG) „Eierberg“ auf der Schwäbischen Alb in den Jahren 1970 bis 2016 (46 Jahre)

1970: 130 2016: 5

= Rückgang um 95 %

SCHWENNINGER H.R., Scheuchl E. (2016): Rückgang von Wildbienen, mögliche Ursachen und Gegenmaßnahmen (Hymenoptera, Anthophila).

Die ornithologische Beobachtungsstation am Randecker Maar dokumentiert seit dem Jahr 1972 auch den Herbstzug der Schmetterlinge und Schwebfliegen.

Kohlweißlinge: „früher“ > 1000 / Tag „heute“ < 20 / Tag

= Rückgang um ca. 98 %

Tagpfauenaugen: „früher“: > 400 / Tag; „heute“: ~ 01 / Tag

= Rückgang um ca. 99 %

Schwebfliegen: „früher“: > 1500 / Tag; „Heute“: „Erfassung nicht mehr lohnend“

= Rückgang um ca. ?? %

SCHORRARDT T. (2017): Kirchheimer Vogelkundler schlägt Alarm. Die Schmetterlinge fliegen nicht mehr. In: Stuttgarter Zeitung 37/2017.

und viele mehr...

Gründe und Ursachen













Probleme in der Stadt

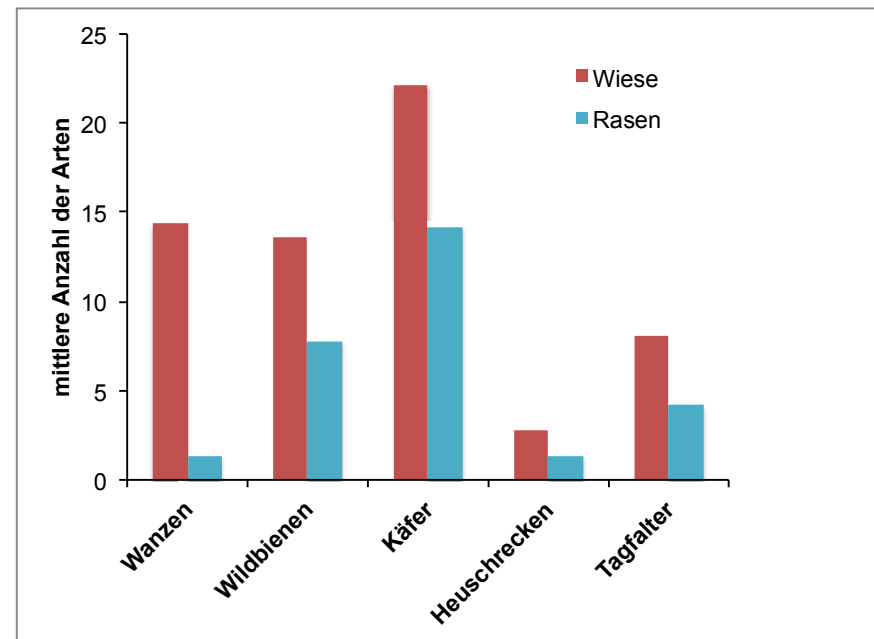
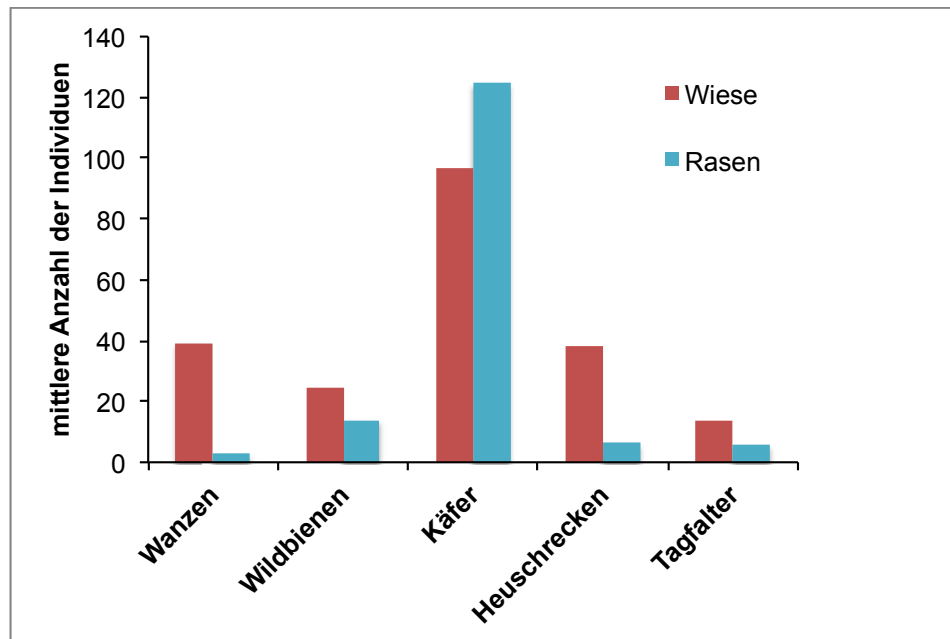


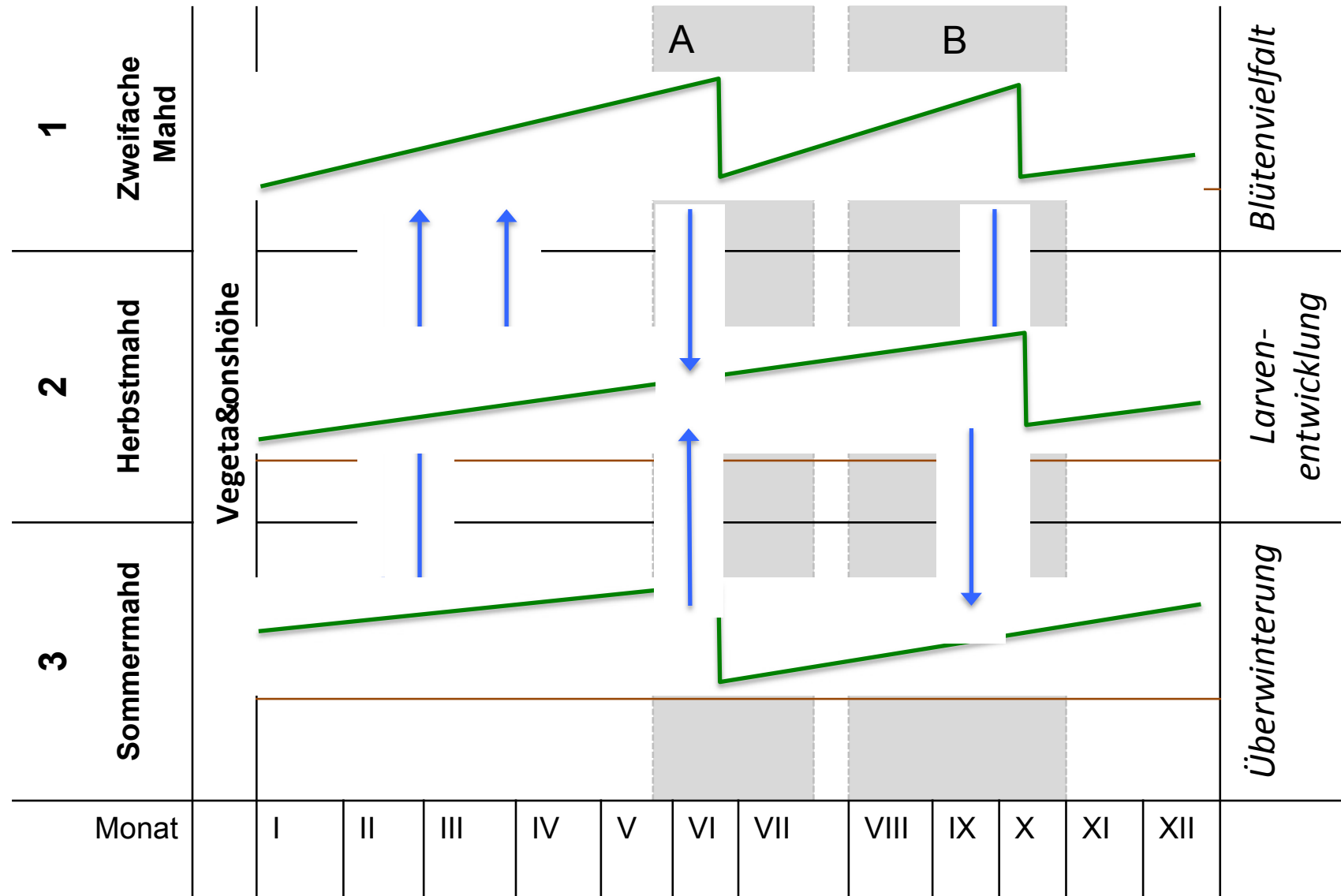
Maßnahmen





Wissenschaftliche Untersuchungen am Beispiel Tübingens

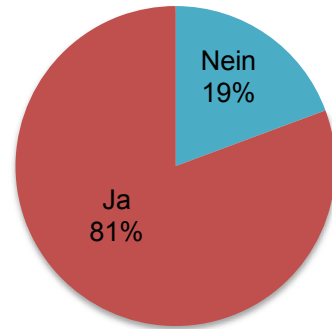




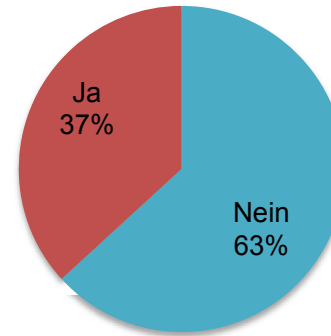
(Quelle: Unterweger, 2018)

Akzeptanz

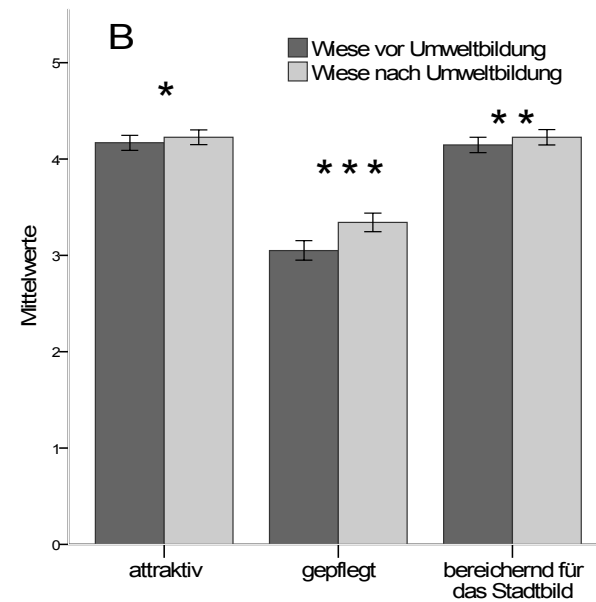
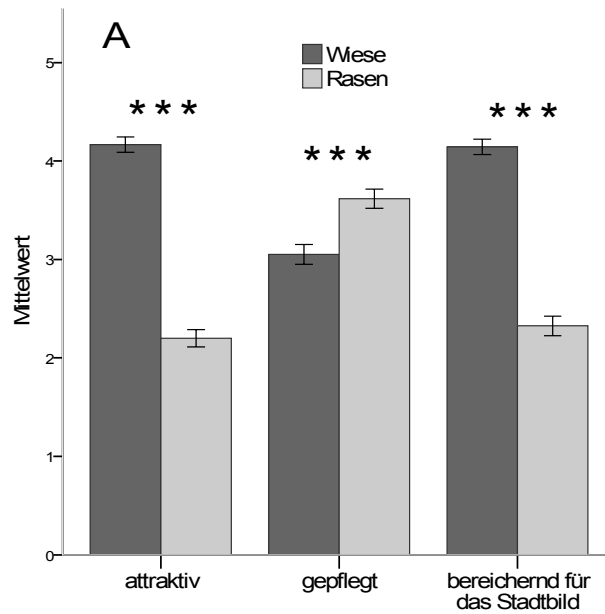
Möchten Sie mehr solcher Wiesen?



Würden Sie an dieser Wiese etwas verändern?



Die Bewertung von Wiesen:



Was kann Koblenz konkret tun?

- ***Sinneswandel statt Samenhandel***
- **Mulchen mach grün, aber niemals bunt**
- **Nutzen Sie alle Mittel der Akzeptanzoptimierung**
- **Vermeiden Sie teure und vielversprechende Samen**
- **Gehen Sie in die Fläche (Jeder Quadratmeter zählt)**
- **Die Ortseinfahrt und der Kreisverkehr genügen nicht**

A-B-C Konzept

A

Rasen die benötigt
werden:

Sportplätze
Liegewiesen
Freibad
Architektur
Spielplätze

B

Rasen die aus
Langeweile und
Ideenlosigkeit
gepflegt werden:

Fast alle Flächen in
Kommunen
Entlang von Wegen
Kleinflächen
riesiges Potential

C

Wiesen die bereits
gut gepflegt werden

Die Rampe



90% der Fläche:

Mahdumstellung

Botanische Optimierung
Optimierung der Ästhetik

kostenneutral

10% der Fläche

Botanisches Feuerwerk

Neuanlage, Pflanzungen

Ideal für: „Vor dem Rathaus“

14-Punkte-Plan der integrativen Biodiversitätsoptimierung für Kommunen

1. Naturschutzfachliche Optimierung
2. Botanische Optimierung
3. Zoologische Optimierung
4. Optimierung der vom Menschen nutzbaren
Artenvielfalt
5. Verbesserung der Ökosystemleistungen
6. Optimierung der Akzeptanz
7. Optimierung der Ästhetik
8. Finanzielle Optimierung
9. Optimale Nutzung der anfallenden Rohstoffe
10. Optimierung in öffentlichkeitswirksamer Sicht
11. Touristische Optimierung
12. Energetische Optimierung
13. Praktische Anwendbarkeit
14. Anwenderorientiertes Handeln

Zielkonzept

1. Naturschutzfachliche Optimierung

2. Botanische Optimierung

3. Zoologische Optimierung

4. Optimierung der vom Menschen nutzbaren
Artenvielfalt

5. Verbesserung der Ökosystemleistungen

6. Optimierung der Akzeptanz

7. Optimierung der Ästhetik

8. Finanzielle Optimierung

9. Optimale Nutzung der anfallenden Rohstoffe

10. Optimierung in öffentlichkeitswirksamer Sicht

11. Touristische Optimierung

12. Energetische Optimierung

13. Praktische Anwendbarkeit




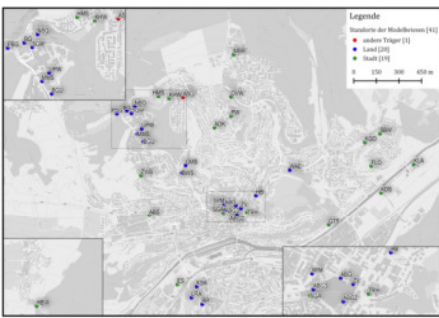


14. Anwenderorientiertes Handeln

Monitoring



Insektenarten: DNA-Fingerprinting und Quantitative Methoden zur Dokumentation der Bestandsentwicklung

Referenzen

		
<ul style="list-style-type: none"> - Bunte Wiese Tübingen - Seit 2010 - wissenschaftliche Begleitung - 43 Flächen - Engagierte Ortsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Erstellung von Pflegeplänen für Modellflächen - Umstellung der Pflege und teilweise Ansaat 	<ul style="list-style-type: none"> - Monitoring des städtisches Grünflächenmanagements - Beratung zur Optimierung der Pflege - DNA-Fingerprinting
	<p>Ammerufer Stadtgraben</p>  <p>Fläche Ammerufer Stadtgraben (A. Bross)</p> <p>Fläche: 850 m² Seit 2012 Anmerkungen: Nordseite des Ammerufers, kein Schild (unwegsam), Kontakt Herr Bürker. Wichtiges Trittschotter entlang der Ammer. Teile der Trockenmauer abgebrochen.</p>	

Vielen Dank für Ihre Einladung

www.philippunterweger.de



Ein Tipp zum Schluss:
Lassen Sie auch mal das Gras wachsen.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.